

KURZAUSGABE DER REGESTEN
DES FRÄNKISCHEN GESCHLECHTS VON SCHAUMBERG

nach

Oskar Freiherr von Schaumberg und Dr. Erich Freiherr von Guttenberg:

„Regesten des fränkischen Geschlechts von Schaumberg“

Teil 1
1216-1300

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit ergänzt sowie durch Literaturangaben und Auszüge aus Otto Dobenecker: Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae. Bd. II-IV und unter Berücksichtigung der Berichtigungen aus Teil 2 der Schaumberger Regesten überarbeitet von

Kai-Marian Büttner

Einleitung

Das von Oskar von Schaumberg in mühevoller Kleinarbeit zusammengetragene Regestenwerk zur Geschichte des fränkischen Geschlechts von Schaumberg, ist bis zum heutigen Tag für den interessierten Heimatforscher und Historiker ein unerlässliches Werkzeug zur Erforschung der mittelalterlichen Geschichte im südthüringischen, viel mehr noch im fränkischen Raum.

Das leider unvollendete Gesamtwerk erschien zwischen 1930 und 1939 in zwei Teilen im Rahmen der „Coburger Heimatkunde und Heimatgeschichte“, die von der Coburger Landesstiftung und dem Coburger Heimatverein herausgegeben wurde. Während der erste Teilband mit 103 Einträgen die Urkundungs- und Zeugentätigkeit der Schaumberger in Zeit zwischen 1216 und 1300 dokumentiert, fasst der zweite Teilband in deutlich größerem Umfang neben der Korrektur des ersten Bandes, die Jahre zwischen 1300 und 1400 zusammen. Abgesehen von den gut dokumentierten und ebenso zahlreichen Zeugen- und Urkundungstätigkeiten der Schaumberger, informiert Oskar von Schaumberg die aufmerksame Leserschaft in seinen ausführlichen Fußnoten beider Bände, aus denen heraus sich allein zahlreiche Aufsätze füllen ließen, über Familienbande, Lehns- und Abhängigkeitsverhältnisse der Schaumberger. Beide Bände sind mit einem ausführlichen Glossar zu Orts- und Personennamen versehen, was die Arbeit mit der Originalvorlage erleichtert.

Die mangelnde Verfügbarkeit der Regesten, die leider nie im Nachdruck erschienen sind, gab Anlass zu dieser knappen Zusammenfassung. Um auch wenig geübten Lesern die Erschließung der Inhalte zu ermöglichen, wurden die Regesten – soweit möglich – nochmals verkürzt und der heutigen Ausdrucksweise angepasst. Dabei ersetzt die vorliegende Kurzausgabe der Regesten keinesfalls das Original, das zu gegebenem Zeitpunkt immer wieder herangezogen werden sollte.

Bei der Aufnahme der Urkundenzeugen und Aussteller der Urkunden diente die Klassifikation der Stammtafeln Oskar von Schaumbergs als Vorbild und wurde der einfachen Lesbarkeit halber neben der mittelalterlichen Schreibweise der Personen- und Ortsnamen übernommen. Kleinere Ungereimtheiten, die sich bei der Durchsicht der Regesten ergaben, sind in den Endnoten kommentiert.

Abgerundet wird die Kurzausgabe durch die knappen Literaturangaben, die auf die Regesten in Oskar von Schaumbergs oder auch Otto Dobeneckers Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae verweisen. Die vorliegende Aufarbeitung der Regesten erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Die tabellarische Wiedergabe ermöglicht es jederzeit neue Urkunden aufzunehmen oder bereits Vorhandene zu ergänzen bzw. zu verändern, sofern Anlass dazu besteht. Aus diesem Grund ist der Thüringisch-Fränkische Geschichtsverein e.V. auch für jeden Hinweis dankbar, der zur Erweiterung der Regestensammlung des fränkischen Geschlechts von Schaumberg führt.

Kai-Marian Büttner, Rauenstein 2006

Literaturverzeichnis

Dob. II/Dob. III/ Dob. IV =

Regesta Diplomatica Necnon Epistolaria Historiae Thuringiae, bearb. und hg. von Otto Dobenecker, Bd. II-IV, Jena 1900-1939.

Reg. I =

Regesten des fränkischen Geschlechts von Schaumberg, bearb. von Oskar Freiherr von Schaumberg und Dr. Erich Freiherr von Guttenberg, (Coburger Heimatkunde und Heimatgeschichte, 2. Teil, Heft 12) Coburg 1930.

Reg. II =

Regesten des fränkischen Geschlechts von Schaumberg. II. Teil, 1300-1400, bearb. von Oskar Freiherr von Schaumberg und Dr. Wilhelm Engel, (Coburger Heimatkunde und Heimatgeschichte, 2. Teil, Heft 17) Coburg 1939.

Urkunden der Herren von Schaumberg

Datum	Ausstellungsort	Aussteller	Inhalt	Urkundenzeugen	Literatur
1216		Lupold von Razenberge	Schenkung einer Hufe in Buchenze (Püchitz/Ofn.) an Kl. Banz.	Heinricus de Sunneberg Eberhardus filius eius Heinricus I. de Schawmberg Otto I. filius eius	Reg. I, 1 Dob. II, 1707
Vor 26.08.1217		Otto VII. Hz. von Meranien	Schenkung von Gut Gemelenze (Gemlenz/Ofn) an Kl. Banz.	Heinricus de Sunnenberc Heinricus I. de Schavenberc	Reg. I, 2 Dob. II, 1751
1222		Otto VII. Hz. von Meranien	Heinrich von Lewinsteine verzichtet durch kirchliche Zuchtmittel und gütlichen Vergleich auf angemaaßte Gerichtsbarkeit über die von seinen Eltern an das Kl. Langheim geschenkten Güter in Winthagen (Windheim/Ofn.), Steinbach (am Wald/Ofn.), Keltebouch (Kehlbach/Ofn.), Bouchbach (Buchbach/Ofn.), Hersfelden (Hirschfeld/Ofn.) und Ebersbach (Ofn.)	Heinricus I. de Schowenberc ¹ frater eius Otto Ia. de Schorgast ²	Reg. I, 3
20.10.1223	Steinberg, KC	Otto VII. Hz. von Meranien	Stiftet Kl. Banz für 330 [in Dob. II, 2094 mit 133 beziffert] Pfund Bamberger Münze Jahrtag für sich und seine Eltern.	Henricus II. de Schowenberc ³ Heinricus de Sunnenberc ⁴	Reg. I, 4 Dob. II, 2094
20.10.1223	Steinberg, KC	Otto VII. Hz. von Meranien	Stiftet dem Stift Dießen für 100 Pfund Bamberger Münze ⁵ einen Jahrtag für sich und seine Eltern. Den Betrag zahlen seine Ministerialen ⁶ und werden dafür pfandweise mit der Vogtei über Habechestal (Habichtsthal/Ufn.) belehnt.	Heinricus II. de Schowenberc ⁷ Heinricus de Sunnenberc ⁸	Reg. I, 5 Dob. II, 2093

20.10.1223	Steinberg, KC	Otto VII. Hz. von Meranien	Schenkt Kl. Langenheim 2 Dörfer ⁹ zur Stiftung eines Jahrtags für sich und seine Eltern.	Heinricus II. de Schowenberc ¹⁰ Heinricus de Sunneberc ¹¹	Reg. I, 6 Dob. II, 2095
20.10.1223	Steinberg, KC	Otto VII. Hz. von Meranien	Schenkt mit seiner Gattin und seinen Töchtern dem Kl. Michelsberg in Bamberg 2 Dörfer ¹² zur Stiftung eines Jahrtags für sich und seine Eltern.	Heinricus II. de Schowenberc ¹³ Heinricus de Sunnenberc ¹⁴	Reg. I, 7 Dob. II, 2096
20.10.1223	Steinberg, KC	Otto VII. Hz. von Meranien	Schenkt Kl. St. Theodor in Bamberg 2 Dörfer ¹⁵ zur Stiftung eines Jahrtags für sich und seine Eltern.	Heinricus II. de Schowenberc ¹⁶ Heinricus de Sunneberc ¹⁷	Reg. I, 8 Dob. II, 2097
08.12.1224			Geschlechter der Gefallenen der Schlacht bei Mattenstadt (abgeg. bei Hasenlohr/Ufn.), stiften eine Kapelle, darunter auch die Schaumberger.		Reg. I, 9
Nach 04.10.1225		Conrad Propst zu St. Augustin Dechanten Gunther zu St. Mar, Dietmar zu St. Severin ¹⁸	Einigungsvertrag nach Klage des Abtes und Konvents zu Saalfeld gegen Heinrich von Sonneberg: Heinrich von Sonneberg verzichtet auf Vogteirecht über den Berg Coburg und mehrere Güter ¹⁹ und Allode.	Heinricus I. de Schawenburc ²⁰	Reg. I, 10 Dob. II, 2243
Vor 01.09.1229		Otto VII. Hz. von Meranien	Bestätigt Erhalt eines Ackers bei Schewensrovthe (Schönsreuth/Ofn.), will Fischweiher anlegen.	Heinricus I. de Schowenberc Heinricus de Sunnenberc	Reg. I, 12 Dob. III, 80
02.02.1230		Ekkebert Bf. von Bamberg	Übereignung von Gütern, die Heinrich von Sunnenberc als Afterlehensmann des Gf. von Bichelingen (Beichlingen) bei Kunemundesrout (Kümmersreuth/Ofn.) zu Lehen trug an Kl. Langenheim.	Heinricus I. de Scawenberc Heinricus de Sunnenberc	Reg. I, 13 Dob. III, 94
19.08.1230	Schmalkalden	Ezb. Sifrid von Mainz	Schlichtet Streit zw. Bf. Eckbert von Bamberg und Bf. Hermann von Würzburg, Bf. von Bamberg muss 1000 Mark Silber Schadenersatz an Bf. von Würzburg zahlen.	Heinricus de Scowenberc ²¹	Reg. I, 14 Dob. III, 117

06.11.1230	Scheßlitz	Otto VII. Hz. von Meranien	Teilt mit, dass er nach Tod des Bruders, dem Mgf von Istrien, das Heiratsgut seiner Witwe Sophie gekauft hat. Diese bat ihn dem Stift Dießen 300 Pfund Augsburgischer Münze für ihr und ihres verstorbenen Gatten Seelenheil zu zahlen. Das Stift erbat dagegen unbewegliches Gut. ²²	Heinricus de Suninberc Heinricus I. de Schoawinberc Otto Ia. de Schoawinstein ²³	Reg. I, 15 Dob. III, 134
Vor 24.09.1231	Bamberg, Dom	Boppo ²⁴ (von Andechs) Dompropst zu Bamberg	Übereignet dem Domkapitel das neue Dorf in der Markung der Stadt Bayreuth als Jahrtagsstiftung für sich und seinen Vater unter Zustimmung seines Neffen, dem Hz. von Meranien.	Heinrich II. de Scowenberc ²⁵	Reg. I, 16 Dob. III, 247
Um 1231 ²⁶		Otto VII. Hz. von Meranien	Überträgt Kloster Langheim einen benachbarten Wald als Entschädigung für die Abholzung zur Befestigung seines Marktes in Lihtenuels (Lichtenfels/Ofn.).	Heinricus I. de Sunnenberc, Heinricus I. de Scawenberc	Reg. I, 17 Dob. III, 251
07.05.1231- 24.09.1231		Otto VII. Hz. von Meranien	Überträgt dem Kloster Banz die Vogtei des Dorfes Vnruhestorf (Unnersdorf/Ofn.) zur Stiftung eines Jahrtags für seine verstorbene Gattin Beatrix. Mit der Vogtei pfandweise belehnte Ministerialen Heinricus I. de Schowenberg, Heinricus II. filius eius [...] Kunemundus et Heinricus filii Heinrici de Sunnenberc sollen diese vorübergehend für das Kl. bewahren.	Heinricus I. de Schowenberg, Heinricus II. filius eius, Kunemundus et Heinricus iunior de Svnnenberc	Reg. I, 18 Dob. III, 199
25.07.1231	Giech	Otto VII. Hz. von Meranien	Schenkt dem von seinen Vorfahren gegründeten Stift Dießen benachbarte Wiesen, Weiden und einen Wald.	Hainrico I. Sunnenberch, Hainrico I. de Saevnberch	Reg. I, 19 Dob. III, 209
um 1231		Otto VII. Hz. von Meranien	Teilt mit, dass er dem Stift Dießen ein Gut in Hermannestorf (Hermeshof/Ofn.) schenkt.	Hainricus de Sunnenberg, Hainricus I. de Shawenberc	Reg. I, 20 Dob. III, 250

Vor 24.09.1231 ²⁷		Hermannn Abt von Banz	Teilt mit, dass Boppo v. Lazen ²⁸ dem Kl. Banz eine Hufe in Affeltre (Effelder/Thür.), die Zehnten in Affeltre (Effelder/Thür.), Braterndorf (Blatterndorf, OT Seltendorf/Thür.) und Selkendorf (Seltendorf/Thür.) schenkt.	Engehardus in Schalken, Hartman in Affeltre ²⁹ , Heinricus I. de Schowenberc, Heinricus II. filius eius ³⁰	Reg. I, 21 Dob. III, 306
04.12.1232	Burglauer ³¹	Otto VII. Hz. von Meranien	Vermittlungsvertrag des Hz. Otto VII. von Meranien nach Streit zwischen Hermann Bf. von Würzburg und Boppo Graf von Henneberg: U.a. an der Burg Kalwenberch (Callenberg/Ofn.), soll der Bf. die neuen Anlagen zerstören, die alten mit dem Gf. teilen. Die Lehngüter des Ulrich von Kalwenberch sowie die Lehngüter und Zehnten des Th. von Blassenberch darf der Bf. behalten. Dem Gf. wird die Vogtei über Vilsdorf (Veilsdorf/Thür.) und Husen (Hausen/Ufn.) abgenommen und mit den von Kalwenberch verglichen.	R. comite de Kastel, H. I. de Scowenberch, H. de Sunnenberch ³²	Reg. I, 22 Dob. III, 295
Um 1234 ³³		E. Propst zu Coburg und E. Pfarrer zu Vechen ³⁴	[Inhalt siehe Reg. I, 11]		Dob. III, 507
1237		Otto VIII. Hz. von Meranien	Verkündet Erbschaftsvertrag zw. Heinrich von Stripperch (Streitberg) und dessen Frau Hedewigis mit Kl. Langheim über deren Eigengut in Cubz (Küps/Ofn.), einer Hufe, einem Lehen und einem Weinberg.	Heinricus I. de Scawenberc, Heinricus de Sunnenberc	Reg. I, 23 Dob. III, 710
04.09.1237	Bamberg	Sifrid Erwählter von Bamberg	Übereignet die in Reg. I, 23 genannten und weitere Güter für den Erbfall des Heinrich von Stripperch (Streitberg) und dessen Frau dem Kl. Langheim.	Heinricus I. de Schowenberc et frater eius Otto Ia. de Schowensteine ³⁵	Reg. I, 24 Dob. III, 694

Nach 19.05.1237			Otto (Ia.) de Schauenstein miles et filius suus Eber(hardus Ia.) ob(ierunt). IIII or unicas stacione. ³⁶		Reg. I, 25
09.06.1239	Innsbruck	Otto VIII. Hz. von Meranien	Bestätigt Stadtrecht und Bestimmungen über Markt, Zoll, Steuern, Münze und Gerichtsbarkeit etc. von Innsbruck.	Heinrici de Stritberc, Ottonis II. de Scowinberc ³⁷	Reg. I, 26 Dob. III, 794
Vor 30.11.1239 ³⁸	Gufidaun ³⁹ /Tirol	Otto VIII. Hz. von Meranien	Bestätigt eine Urkunde, die das Siegel seines Schwiegervaters trägt und die jährliche Salzliefereung von 12 Karren an den Propst von Neustift vorsieht.	Heinricus de Stritberc Otto II. de Schowmberg ⁴⁰	Reg. I, 27 Dob. III, 847
30.11. 1239	Lichtenfels	Otto VIII. Hz. von Meranien	Überträgt Kl. Langheim 2 Hufen im Dorf Kotil (Köttel/LIF)	Heinrici I. de Scowinberc ⁴¹ , Heinrici de Sunninberc, Kunemundi de Sunninberc, Ottonis II. de Scowinberc et Heinrici III. frateis sui ⁴²	Reg. I, 28 Dob. III, 830
1241		Conrad Propst in Coburg C. Pfarrer in Vechen ⁴³	Hermann von Lobdeburg, Bf. von Würzburg wird über Streit um die Kirche zu Effelder zw. Heinrich I. von Schaumberg ⁴⁴ und Abt von Banz informiert		Reg. I, 11 Dob. III, 507
01.12.1242	Lichtenfels	Otto VIII. Hz. von Meranien	Erlaubt Stift Diessen im Ort Diessen eine Wassermühle zu bauen, schenkt dem Stift den Dießener Ortsteil Obermuel mit Gerichtsbarkeit.	Hainricus de Svnnerberch, Otto II. Schawenberch, Heinricus III. frater eius	Reg. I, 29 Dob. III, 1049
25.12.1243	Fürstenua ⁴⁵ /Ofn.	Otto VIII. Hz. von Meranien	Belehnt Eberhard von Widersperc mit Vogtei der Kirche Widdersberg (Ofn.).	Heinricus II. de Scawinberc et filii eius Otto II. et Heinricus III.	Reg. I, 30 Dob. III, 1117
Vor 24.09.1244	Scheßlitz	Otto VIII. Hz. von Meranien	Erlaubt Kl. Langheim Häuser auf einer Hofstatt beim Kirchhof in Litenuels (Lichtenfels/Ofn.) zu errichten, befreit deren Bewohner von Steuern und Diensten.	Heinricus de Sunnenberc, Otto II. de Scowenberc	Reg. I, 31 Dob. III, 1208
09.05.1244	Volkach/Mfn.	Fridrich Graf von Kastel	Überlässt der Äbtissin von Kitzingen Zehnt zu Birkelingen (Birklingen/Mfn.).	Eberhardus I. de Schowenberch ⁴⁶	Reg. I, 32

23.07.1244	Regensburg, Dom	Rapodo ⁴⁷ Pfgf. von Bayern	Einigt sich mit Heinrich Erwählten von Bamberg über Vogtei und Güter um Winzer (bei Deggendorf/Nbn.).	Arnoldo de Sunnenberg, Eberhardo I. de Schowenburg ⁴⁸	Reg. I, 33
25.08.1244	Lichtenfels	Othto VIII. Hz. von Meranien	Othto VIII. Hz. von Meranien verpfändet Burg Arninsteine (Arnstein/Ofn.) und das Dorf Rodewanstal (Rohtmannsthal/Ofn.), gibt Zapphindorf (Zapfendorf/Ofn.) zu Lehen.	Hermanni comitis de Orlamunde, Heinrici com[itis] de Hennnberc ⁴⁹ , Friderici comitis de Kastel, Heinrici III. iunioris de Scow[en]berc ⁵⁰	Reg. I, 34 Dob. III, 1180
25.09.1244		Heinrich Erwählter von Bamberg	Vermittelt Einigungsvertrag nach Streit zw. Bf Hermann von Würzburg und Hz. Otho VIII. von Meranien. Bf. lässt Gefangene Ministerialen, darunter Otto II. von Scowenberg frei. Hz. Haftet für Schäden mit 150 Mark Silber, dafür bürgt u.a. Heinrich II. von Schowenberg ⁵¹ (seniorem).		Reg. I, 36 Dob. III, 1185
21.10.1244	Bamberg	Heinrich Erwählter von Bamberg	Teilt mit, dass ihm das Kl. Michelsberg/Bamberg die Dörfer Cremerstorf (Cremersdorf/Ofn.) und Bechhofen (Krausenbechhofen/Ofn.) zum Schutz auf Lebenszeit übertragen hat, erhält dafür von jedem Dorf 2 Scheffel Hafer jährlich.	Arnoldi de Sunnenberch, Eberhardi I. de Schaowenberch ⁵²	Reg. I, 37
08.09.1245	Bamberg	Friderich Dekan und Domkapitel zu Bamberg	Brief an Papst Innocenz IV. mit der Bitte, Heinrich den Erwählten als Bf. von Bamberg zu bestätigen. Unter den Überbringern des Briefes auch Mitkanoniker Eberhard I. von Schowenberch.		Reg. I, 35

13.01.1245	Memmeldorf/ Bamberg	Otto VIII. Hz. von Meranien	Überlässt dem Nkl. St. Maria/Bamberg (= St. Theodor) Vogteirechte eines Waldteiles nordöstlich von Bamberg.	Heinricus de Sunnenberc, Heinricus II. de Schowenberc ⁵³	Reg. I, 38 Dob. III, 1210
Februar 1245	Foggia/It.	Ks. Friedrich II.	Nimmt Heinrich II. von Schowenberc (seinen Ministerialen: „ministerialem nostros“), Otto II. und Heinrich III., dessen Söhne (seine Getreuen: „fideles nostros“) ⁵⁴ mit allem Besitz und Erben unter des Reiches besonderen Schutz ⁵⁵ .		Reg. I, 39 Dob. III, 1217
02.10.1245	Lyon	Papst Innocenz IV.	Papst Innocenz IV. bestätigt nach Vorsprache u.a. Eberhards I. von Schowenberc die Wahl und Weihe des Bamberger Bischofs, den vormaligen Propst von Aachen.		Reg. I, 40
30.04.1248	Bamberg	Albert Propst, Friderich Dekan und das Domkapitel zu Bamberg	Aussteller verleihen einen Weinberg dem Gotefrid, Münzmeister in Bamberg, erhalten dafür jährlich 4 Krüge Wein.	Arnoldus de Sunnenberc, Eberhardus I. de Schowenberc ⁵⁶	Reg. I, 41
12.06.1249	Lyon	Papst Innocenz IV.	Brief an Abt von St. Stephan/Würzburg: Beauftragt Abt von St. Stephan, Pfandstücke für den Loskauf des Bf. Heinrich von Bamberg ⁵⁷ aus der Gefangenschaft unter Androhung von Strafen u.a. bei Ritter Otto II. von Schowenberc (militi) einzuziehen. ⁵⁸		Reg. I, 42 Dob. III, 1713
Vor 24.09.1249		Iring von Counstat	Bietet Kl. Langheim Güter ⁵⁹ zur Entschädigung des eigenmächtigen Baus der Burg Wildenberg auf dem Eigentum des Klosters an. Klosterbrüder willigen nicht ein, stellen Frist unter Androhung der Exkommunikation. An der Vermittlung beteiligt: Heinrich von Sunnenberc und Ottho II. von Schoenberc ⁶⁰ .		Reg. I, 43

September 1249	Lauterburg ⁶¹	Hermann Gf. von Henneberg	Übernimmt Hauptmannschaft und Verteidigung der Bamberger Kirche (Bündnisvertrag) ⁶² , erhält dafür Burgen Kynesesperch (Königsberg bei Hofheim/Ufn.) und Bettenberch (Bettenburg, ebd.) für 1232 Mark, wovon er 200 Mark als Burglehen auf Bettenburch einbehalten soll.	Henricus II. de Schauwenberch senior, Otto II. et Henricus III. filii sui ⁶³ , Henricus de Stritperch, Chunemundus et Henricus fratres de Svnnenberch	Reg. I, 44 Dob. III, 1740
21.09.1249		Sibert von Windeheim ⁶⁴ und Sibert sein Sohn	Vereinbaren mit Bamberger Kirche Herrschaftsverhältnisse aus Mischehen: Erstgeborenes Kind gehört der Kirche, die übrigen werden geteilt.	Eberhardus I. de Schowenberch ⁶⁵ , Henricus de Stritperch	Reg. I, 45
Oktober 1249	Bamberg	Heinrich Bf. von Bamberg	Übergibt zur Stiftung eines Jahrtags für die Pfgfn. Gertrudis Weingärten dem Kl. St. Theodor in Bamberg.	Eberhardus I. de Schowenberch ⁶⁶	Reg. I, 46
26.01.1250- 2601.1271			Heinr(icus) (IIIa.) de Schauenst(ein) miles ob(üt), IIII uncias den. de stacione. ⁶⁷		Reg. I, 47
1250	Bamberg	Heinrich Bf. von Bamberg	Teilt Einigungsvertrag zw. Kl. Michelsberg und einer Bamberger Familie mit, die ihr Haus am Fuß des Michelsbergs auf Lebenszeit der Eltern und des erstgeborenen Sohnes behalten darf.	Eberhardus I. de Schawenberc ⁶⁸	Reg. I, 48
12.08.1250- 13.08.1250 ⁶⁹	Am Main bei Hochstadt und Burgkunstadt	Heinrich Bf. von Bamberg	Gibt Einigungsvertrag zw. Iring von Counstat und dem Kl. Langheim über Entschädigung für die Errichtung der Burg Wildenberch (Wildenberg/Ofn.) bekannt. Iring von Counstat wird Entschädigungszahlung leisten, stellt dafür Eigengüter als Pfand.	Eberhardus I. de Schoenberc ⁷⁰ , Henricus senior de Sunnenberc et Cunemundus filius suus, Ottho II. de Schoenberc et Henricus III. frater suus ⁷¹	Reg. I, 49 Dob. III, 1829
14.02.1251	St. Thomaskapelle (Bamberg)	Lupold Domkustos gen. Rindesmul	Schenkt der Infirmarie des Nkl. St. Theodor zu Bamberg jährlich 4 Pfund der Einkünfte des Zolls zu Bamberg.	Arnoldus de Sunnenberc, Ebeerhardus I. de Scowenberc ⁷²	Reg. I, 50

14.02.1251	St. Thomaskapelle (Bamberg)	Heinrich Bf. von Bamberg	Bestätigt die in Reg. I, 50 gen. Schenkung.	Arnoldus de Sunnenberc, Eberhardus I. de Scowenberc ⁷³	Reg. I, 51
31.03.1251	Lyon	Papst Innocenz IV.	Erteilt Eberhard I. von Schawenberc, Bamberger Kanoniker, Auftrag über Vollzug seiner Indulgenz für Kl. Michelsberg zu wachen.		Reg. I, 52
08.04.1251	Hügel oberhalb (Mainklein) und Langheim	Heinrich Bf. von Bamberg	Schenkt dem Kl. Langheim die Güter in Movglinde (Mainklein/Ofn.) und in Dizov (Theisau/Ofn.). Die Nutzung überlässt der Abt dem Ramung Henlin von Blassenberch auf Lebenszeit.	Everlinus I. de Schoenberch ⁷⁴ , Heinricus de Stritberc	Reg. I, 53
09.01.1255	Bamberg	Heinrich Bf. von Bamberg	Übereignet dem Kl. St. Theodor zu Bamberg ein Talent von bischöflichen Zoll zu Bamberg.	Eberhardus I. de Schowen(berc) ⁷⁵	Reg. I, 54
18.01.1255	Zwischen Scheßlitz und Memmelsdorf	Ludwig Schenk von Rotenhagen Fasan und Chunrad Stuhso von Hochsteten	Schiedsspruch zwischen Bf. Heinrich und Kirche von Bamberg im Streit mit den Edelherren Friderich von Truhendingen und Friderich Burggraf von Nurenberch: Bf. von Bamberg unterwirft sich mit allen Helfern Getreuen und Ministerialen dem Schiedsspruch und wird darum für unschuldig erklärt. Die Edelherren erkennen den Schiedsspruch nicht an, weshalb man sie der Schuld bezichtigt.	Eb(erhardus I.) de Schavvenberc ⁷⁶ , W. marscalus et Yringus de Chunstat, H. de Stripperch	Reg. I, 55
28.01.1255	Kl. Langheim	Heinrich Bf. von Bamberg	Übereignet dem Kl. Langheim das ganze Zehntrecht von Mistelued (Mistelfeld/Ofn.).	Arnoldus de Sunnenberc ⁷⁷ Eberhardus I. de Schoenenberc ⁷⁸	Reg. I, 56

10.02.1255	Bamberg	Willebrand (von Blassenberg)	Verzichtet im Einvernehmen mit seiner Frau auf 250 Mark gegenüber Bf. Heinrich von Bamberg, die ihm für die Herausgabe der Burg Nyesten (Niesten/Ofn.) versprochen waren und geben die verpfändeten Güter der Bamberger Kirche im Amt Weizmoevn (Weismain/Ofn.) zurück. Willebrand erhält dafür jährlich auf Lebenszeit 35 Pfund und ein Fuder Wein, oder 5 Pfund Bamberger Münze. Sollte ihn seine Gattin überleben, erhält sie auf Lebenszeit 40 Pfund Bamberger Münze.	Eberhardus I. de Schowenberch ⁷⁹ , W(olframus) marscalus et Yringus de Chunstat, Heinricus de Stritperch	Reg. I, 57
12.02.1255	Chor zu St. Theodor (Bamberg)	Heinrich Bf. von Bamberg	Teilt mit, dass die Nonnen von St. Theodor bei Bamberg gerichtlich eine Hofstatt gegen den Bürger Anshelm erstritten haben, die der verstorbenen Bürger Bappo dem Kl. zur Jahrtagsstiftung überlassen hatte. Anshelm erhält die Hofstatt zu Erbrecht für jährlich ¼ Mark.	Ebberhart I. de Scoavweberc ⁸⁰ , Heinrich de Stritberc ⁸¹	Reg. I, 58
Zw. 08.07.1256- 1258	Bamberg	Arnold Domkustos zu Bamberg und Archidiakon	Teilt mit, dass Gerung, Pfarrer in Curia (Hof/Ofn.), die Verwaltung der Pfarrkirche in Hof gegen einen Jahreszins von 12 Mark Silber übertragen wird.	Tvto ⁸²	Reg. I, 59
19.08.1256	Bamberg im Domstift	Heinrich Bf. von Bamberg	Übereignet auf Bitten seiner Getreuen Ramung und Friderich Vettern von Blassenberch dem Kl. Langheim das Dorf Sirkendorf (Serkendorf/Ofn.) und die Güter in Stuvclanc (Stublang/Ofn.).	Everlinus I. de Schoenberch, Arnoldus de Sunnenberch ⁸³	Reg. I, 60

01.10.1258		Berthold Erwählter von Bamberg	Kauft von den Söhnen Ludwigs von Rotenhagen die Burg Cile (Zeil bei Haßfurt/Ufn.) und die Vogtei Durengensthat (Döringstadt/Ofn.) für 250 Mark Silber. Söhne verzichten auf den oberen und unteren Hof der Burg samt Türmen. Gnadenhalber dürfen sie für 4 Jahre im unteren Hof verbleiben, bis ihre Häuser auf den zugewiesenen Hofstätten fertig sind. Als Bürgen für die Summe von 250 Mark setzt der Bischof u.a. Eberhard I. von Schauwenberch und Heinrich von Stritberch ein.		Reg. I, 61
05.12.1258		Albert Propst, Heinrich Dekan und Kapitel der Bamberger Kirche	Bericht über die Wahl des Nachfolgers für den verstorbenen Bf. Heinrich von Bamberg an Papst Alexander IV.: Gewählte Vertrauensmänner, unter ihnen u.a. Eberhard von Schowenberch, konnten sich auf keinen Nachfolger einigen, übertrugen die Wahl deshalb Albert dem Dompropst und Eberhard dem Archidiakon. Die Wahl fiel auf ihren Mitkanoniker Wudezlaus, Propst von Wischrath und päpstlicher Kaplan, um dessen Bestätigung als Bischof die Aussteller den Papst bitten.		Reg. I, 62
18.10. 1259	Spital am Pyhrn ⁸⁴	Berthold Bf. von Bamberg	Bestätigt dem Marienhospital am Fuß des Berges Pyrdo, alle Rechtsverleihungen und Bestimmungen über Rechte und Besitzungen.	Eberhardus I. de Schowenberch ⁸⁵	Reg. I, 63
Vor 24.09.1260		Berthold Bf. von Bamberg	Übereignet Kl. Ebrach den Zehnten zu Kotmarsdorf (Köttmannsdorf/Ofn.).	Eberhardus I. ⁸⁶ , I. de Cunstat, Otto II. de Schawemberc ⁸⁷	Reg. I, 64

07.01.1260		Berthold Bf. von Bamberg, Heinrich Dechant und das Domkapitel zu Bamberg	Übertragen der Äbtissin Jutta von Kl. Maidbronn die auflassenen Güter des Heinrich von Svnnenberch in Eberhartsdorf (Ebersdorf/Ofn.) und Froenloch (Frohnlach/Ofn.) mit Bedingung, dass die Zisterzienserinnen in Svnnental bei „superius Eberhartsdorf“ Kl. gründen. ⁸⁸	Otto II. von Schaumberg	Dob. III, 2784
07.01.1260		Juta Äbtissin de Fonte Virginum ⁸⁹ , Arnold Kustos und Kanoniker der Bamberger Kirche und Heinrich sein Bruder, genannt von Svnnenberc	Bestätigen dem Empfang folgender Urkunde: Berthold Bf. von Bamberg, Heinrich Dekan und Kapitel der Bamberger Kirche übertragen der Äbtissin Jutta von Kl. Maidbronn die auflassenen Güter des Heinrich von Svnnenberch in Eberhartsdorf (Ebersdorf/Ofn.) und Froenloch (Frohnlach/Ofn.) mit Bedingung, dass die Zisterzienserinnen in Svnnental bei „superius Eberhartsdorf“ Kl. gründen. ⁹⁰	Otto II. de Schowenberch ⁹¹	Reg. I, 65 Dob. III, 1285
25.01.1260		Syfrid von Merenberch	Syfrid von Merenberch erhält von Berthold Bf. von Bamberg Dörfer Kogowe (Goggau/Kärnten), Seventz und Vkwitz (Uggowitz/Kärnten) zur Erbauung eines Klosters, als Ersatz übergibt er der Bamberger Kirche die Burgen Merenberch (Mahrenberg/Steiermark), Hardecke (Hardegg/Steiermark) und Truhsen (Trixen/Kärnten), behält sich aber 40 unfreie Handwerker für eigene Dienste und Dienste des Kl. zurück.	Eberhardus I. ⁹²	Reg. I, 66

06.10.1260		Berthold Bf. von Bamberg und das Kapitel	Schenken dem Abt Albert und seinem Kl. Reinsdorf die Kirche in Steiga (Steigra/Querfurt) und das Eigentumsrecht an 8 Hufen in Bertholdesrote (wohl Berteroda bei Eisenach/Thür.). Der Abt verzichtet hierfür auf alle Rechte an der Kirche Glina (Gleina/Querfurt).	Arnoldus de Sunnenberc ⁹³ , Eberhardus I. de Scowenberc ⁹⁴	Reg. I, 67
14.12.1260	Langenstadt	Heinrich Graf von Hennenberch, Eberhard von Sluzelbach, Heinrich Vogt von Widach, Herden von Grindelach, Wolfram Schenk von Ruth, Eberhard von Waldenfels	Schlichten als gewählte Schiedsrichter den Streit zw. Bf. Berthold von Bamberg mit Hermann und Otto Grafen von Orlamunde über das Erbe des verstorbenen Herzogs von Meranien: Bf. und Grafen übergeben jeweils eine Burg an die Richter. Wer sich dem Schiedsspruch nicht fügt, verliert seine Burg mit 60 Talenten Einkünften an den/die Gegner. [Ausführlicher Inhalt siehe Reg. I, 68] Im Schiedsspruch auch Otto II. von Shawenberc ⁹⁵ gen., dem die Burg Rosenberc (Veste Rosenberg/Ofn.) und Stadt Kronach vom Bf. verpfändet war. Sämtliche Kirchenlehen des Herzogs soll der Bf. alle Eigengüter die Grafen erhalten. Auch der Pfandanspruch des Albert von Schawemberch über einzelne Dörfer ⁹⁶ wird im Vertragstext gen. Streitigkeiten zw. Heinrich III. von Shawnberch und dem Grafen, sollen auf nächster Tagung des Bf. mit dem Grafen gerichtlich geeinigt werden.		Reg. I, 68 Dob. III, 2844

19.03.1261	Bamberg	Berthold Bf. von Bamberg	Teilt mit, dass Friderich und Rappo, Gebrüder von Grvnenrode unter Vormundschaft ihres Neffen Friedrich wegen 20 Mark Silber Schulden dessen verstorbenen Vaters (ihres Bruders), Güter in Tifenbolzne (Tiefenpözl/Ofn.) an Herrn Ebrard I., Propst zu St. Stephan, genannt von Schoowmberch ⁹⁷ , für 50 Pfund Bamberger Münze verkauften. Zur Sicherheit geg. spätere Einsprüche des Neffen, verpfändeten sie den Hof in Strullendorf (Ofn.) für 80 Pfund mit Zustimmung des Bischofs.	Arnoldus custos de Sunnemberch	Reg. I, 69
13.06.1261	Bamberg	Berthold Bf. von Bamberg	Bestätigt auf Ersuchen des Domkapitels die althergebrachten Rechte und „Emunitäten“ der Stadt und Bewohner von Bamberg.	Arnoldus custos ⁹⁸ , Eberhardus I. ⁹⁹ , Thuto de Schownstein ¹⁰⁰	Reg. I, 70
1264	Bamberg	Cunemund von Svnnenberch	Verkauft seine Güter in Dabermarsdorf (Kaider/Ofn.) mit Zustimmung seines Bruders Arnold, den Archidiakon und Schatzmeister zu Bamberg, den sie auf Lebenszeit gehörten, für 50 Talente Bamberger Denare an Kl. Langheim. Mit dem Erlös will Cunemund die Schulden seines Bruders bei den Juden einlösen.	Eberhardus I. ¹⁰¹ , Heinricus de Stritperc	Reg. I, 71
29.07.1264		Heinrich von Svnnenberc	Gibt bekannt, dass er mit seiner Ehefrau ein Zisterziensernonnenkloster ¹⁰² gegründet hat, dass Sonnenvelt gen. wird. [Einzelheiten über die Ausstattung mit Gütern siehe Reg. I., 72] ¹⁰³	Arnoldus de Svnnenberc ¹⁰⁴ , Eberhardus I. de Schowenberc ¹⁰⁵ , Cvunemundus de Svnnenberc, Heinricus III. de Schowenberc ¹⁰⁶	Reg. I, 72 Dob. III, 3196
08.08. 1264/65			Heinrich III. von Schowenberch stirbt. ¹⁰⁷		Reg. I, 73

08.08. 1264/65 ¹⁰⁸ und 13.02.1284 ¹⁰⁹			Eintrag im Lehenverzeichnis Berthold des Weisen Gf. von Henneberg-Schleusingen (1284-1340) von 1317: „Heinrich (IV) der elter und Eberhart (III.) von Schawenberg, die gebrudere; den(en) gab unser vater ¹¹⁰ sechzig marg zu burggutern...“ ¹¹¹		Reg. I, 74
25.05.1266		Adheh. ¹¹² vidua de Schowenberch, nos H(einricus [IV.]), Eber(hardus [III.]) filii eiusdem	Stiften für Heinrich III. von Schaumberg, den verstorbenen Gatten und Vater einen Jahrtag im Kl. Michelsberg.	Vortxo de Tvrnovwe, Gundelohus marschalcus de Kovnstat ¹¹³ , C. de Smolnz, C. de Siboldesdorf, Elmbericus de Pesten ¹¹⁴ , - de Schowenberch: ¹¹⁵ H. Grus, Rvdegerus de Helmbrehtes, C. sagitarius	Reg. I, 75 Dob. III, 3436
26.05.1266	Griffen ¹¹⁶	Berthold Bf. von Bamberg	Kauft auf Anraten Eberhards I., Propst von St. Stephan, gen. von Schowenberch in Kärnten von Hartlib von Winczer alle Eigentümer und Eigenleute für 350 Mark Silber Friesacher Gewichts und verpfändet ihm dafür seine Hofmark Osterhouen (Osthofen/Nby.) mit Ausnahme der Burg Winczer (Winzer/Deggendorf).	Eberhardus I. ¹¹⁷	Reg. I, 76
07.04.126 ¹¹⁸	Eisenach	Albrecht Lgf. von Thüringen	[Inhaltsangabe vgl. Endnote!]		Dob. IV, 19

23.03.1268			Testament Eberhards, Propst von St. Stephan, genannt von Schowenberch zugunsten des als Herr bez. Tuto ¹¹⁹ , des als (Dom-) Herr bez. von Kunstat und des Verwandten mütterlicherseits und als Mitbruder bez. Heinrich von Schellenberch ¹²⁰ .		Reg. I, 77
Um 06.12.1268			Eintragung in einer Abschrift von 1763 des Nekrologiums ¹²¹ des Kl. Ebrach: „Nicolai episcopie. Jahrtag im Kloster Ebrach domini Eberhardi (I.) de Schawmberg Bambergae praepositi ad s. Stephanum.“		Reg. I, 78
05.06.1271	Bamberg	Berthold Bf. von Bamberg	Teilt mit, dass Dompropst Eberhard sein Patronatsrecht über die Kirche in inferiori Aurach (Frauenaaurach/Erlangen) auf das dortige zur Bamberger Kirche gehörige Nkl. übertrug. Dafür übertrug der nobilis vir dominus Herdegen von Grindeloh, Hauptgründer des Nkl., dem Domkapitel sein Patronatsrecht über die Kirche in Haladorf (Hallerndorf/Ofn.).	Tuto ¹²²	Reg. I, 78a
1271-1288			„Hermann von Schoenberg, auch Schowenberg ¹²³ 1271 Deutschordensritter 1271 Febr. 24 zu Christburg, Komtur daselbst, dann Komtur zu Zantir (abgeg. Burg zwischen Nogat und Weichsel) 1273, 1275 Febr. 22 bis 1276 März 29, 1288 Landkomtur zu Kulm.“		Reg. I, 79

17.01.1276		Essima ¹²⁴ , Witwe Ottos II. von Schouenberg und Eberhard II., ihr (Stief-) Sohn ¹²⁵	Verzichten auf ihr Anrecht und Erbrecht an den Gütern in Rodelin (Oberreuth/Marktgraitz), die bereits von Eusemias Mutter an das Kl. Ebrach ¹²⁶ übertragen wurden.		Reg. I, 80 Dob. IV, 1264
27.03.1276	Bamberg	Berchtold Bf. von Bamberg	Übereignet dem Kl. Langheim die Güter Schirn (Tschirn/Ofn.) und Pressans (Pirstans/Prestans/Ofn.), sowie die Kirchen in diesen Eigengütern, die Otto II. von Schouenberch von ihm zu Lehen trug und ihm für vielfältige Schädigungen des Kl. übergab. ¹²⁷		Reg. I, 81 Dob. IV, 1287
28.12.1279		Otto Gf. von Orlamund	Schenkt im Einvernehmen mit seiner Gattin und den beiderseitigen Söhnen dem Kl. Himmelkron, seiner Gründung, zu seinem Seelenheil folgende Güter: Die Burg Prezendorff (Himmelkorn/Ofn.), die Dörfer Harde, Nemhards und Boscherndorf (alle bei Himmelkorn/Ofn.) und das vor dem Kl. Himmelkron gelegene Lehen (feudum). Außerdem verleiht er dem Kl. das Recht, in seinen Wäldern Bau- und Brennholz zu schlagen und verleiht die niedere Gerichtsbarkeit.	Heinricus de Sunnenberg ¹²⁸ , Marquardus de Mengersreuth ¹²⁹ Eberhardus III. de Schauenberg ¹³⁰	Reg. I, 82 Dob. IV, 1737
1281 - 1287			„Wilhelm von Schauenberg ¹³¹ , 1281 stellvertretender 1283 bestätigter Landmeister des Deutschen Ordens in Livland, erbaut das Schloß Burtneck, dann zu Alnpeck genannt, fällt 1287 in Semgallen.“		Reg. I, 83

13.05.1285	Bamberg	Berthold Bf. von Bamberg	Schenkt Kl. Langheim zur Jahrtagstiftung den Zehnten und alle Güter in Schoenebrunne (Schönbrunn/Ofn.), das Dörflein Ruth (Rothof/Ofn.?), die Güter in Waldenstat (Wallenstadt/Ofn.) und das von Chunemund von Svnnenberch gekaufte Fischwasser. Bestätigt Kl. niedere Gerichtsbarkeit.	Eberhardus III. de Schowenberch ¹³²	Reg. I, 84 Dob IV, 2421
09.07.1287		Heinrich IV. und Eberhard III. von Schowenberg ¹³³	Bekennen Burgmannschaft für Abt Marquard zu Fulda auf der Burg Salecke (Saaleck/Ufn.) und erhalten dafür jährlich 4 Fuder gewöhnlichen Wein oder 30 Schill[ing] Fuldaer Denare. Sie geloben Treue und werden einen Stellvertreter mit persönlichem Sitz für die Burg bestellen.		Reg. I, 85 Dob. IV, 2764
28.08.1288	Bamberg	Theoderich und Eber(hard) Brüder gen. von Chunstat	Verzichten auf Lehnrecht an 2 Talenten Bamberger Münze vom Zoll Bambergs gegenüber Bf. Arnold von Bamberg.	Otto de Swartzpurch ¹³⁴	Reg. I, 86 Dob. IV, 2941
28.08.1288	Bamberg	Arnold Bf. von Bamberg	Übereignet die in Reg.I, 86 erwähnten Einkünfte dem Domkapitel und bestätigt die Stiftungen.	Otto de Schwartzpurch ¹³⁵	Reg. I, 87 Dob. IV, 2942
30.11.1288		Boppo XIV. Gf. in Hennenberc	Befreit die Bewohner „im Dorfe der Nonnen zu Hovesteten“ (Hofstädten/Ofn.) ¹³⁶ vom Besuch seines Gerichts außer bei Mord, Bluttaten und Diebstahl. ¹³⁷	Heiricus IV. de Schavwenberc ¹³⁸ , Johannes Fliger, Albertus de Fullebach ¹³⁹ , Boppo de Lazen ¹⁴⁰	Reg. I, 88 Dob. IV, 2969

1292		Theoderich von Cunstat	Bestätigt Kl. Sonnefeld seine früheren Schenkungen, übereignet dem Kl. 3 Güter in Sumen (Untersiemau/Ofn.), den Zehnten in minori Biberbach (Bieberbach/Ofn.), Ruthelin (Oberreuth/Ofn.) und Trubenbach (Trübenbach/Ofn.). Lehnsträger wird Volknand Puz ¹⁴¹ mit seinen 3 Söhnen ¹⁴² und 2 Schwiegersöhnen ¹⁴³ .	Heinricus IV. de Scauwenberch ¹⁴⁴ et filii ¹⁴⁵ , Eberhardus III. de Scauwen(berch) ¹⁴⁶ cum filiis suis	Reg. I, 89
12.07.1292		Sybert von Windheim ¹⁴⁷ und Gundeloch, sein Sohn	Geben Verzicht der „pueri de Schowenberch ^{148cc} an einer Hufe in Scheinbach ¹⁴⁹ (Steinbach/Thür.) zugunsten des Kl. Ebrach gegen die Zahlung von 4 Pfund Haller bekannt.		Reg. I, 90
22.08.1294		Heinricus IV. de Scawberch ¹⁵⁰	Gibt bekannt, dass Hermann von Crogelstein ¹⁵¹ und die Söhne seines Bruders (des von Schaumberg) den Zehnten zu Mittelen wasungen (Mittelwasungen/Ofn.), die sie von ihm zu Lehen trugen für 12 Talente dem Kl. Sonnefeld verkauften. Er und seine Ehefrau Gisela übertragen dem Kl. den Zehnten, bewahren diesen, bis Einigung erreicht wird. ¹⁵²	Iringus de Cunstat, Cunemundus de Svnnenberch, Cunradus Sagittarius ¹⁵³ , Heiricus filius sculteti in Scalken ¹⁵⁴ et frater eius Hermannus	Reg. I, 91
22.08. 1294 ¹⁵⁵		Eberhardus de Scawberch	Gibt bekannt [wie in Reg. I, 91], dass er gemeinsam mit seinen Erben Heinrich VI. und Eberhard V. ¹⁵⁶ den Zehnten zu Mittelwasungen dem Kl. Sonnefeld übergibt und ihn zu bewahren, bis Einigung erzielt ist. ¹⁵⁷	Iringus de Cunstat, Cunemundus de Svnnenberch, Cunradus Sagittarius ¹⁵⁸ , Heiricus filius sculteti in Scalken ¹⁵⁹ et frater eius Hermannus	Reg. I, 92

12.10.1295	Bamberg	Arnold Bf. von Bamberg	Verpfändet Ulrich, Chunrad, Gernod und Friderich, Söhne des Vogts Ulrich von Semftenberch und deren Erben die Dörfer Stvmern (Tiefenstürmig/Ofn.) und Revtern (Rettern/Ofn.) für 200 Pfund Heller. Nehmen sie davon, abgesehen von den Diensten, mehr als 45 Pfund ein, soll der Überbetrag vom Kapitel eingezogen werden.	Eberhardus III. de Schowenberc ¹⁶⁰	Reg. I, 93
19.10.1295	Lichtenfels	Sigehard Forestarius	Vermacht mit seiner Ehefrau, dicti von Lichtinuels ¹⁶¹ zu ihrem Seelenheil das Dorf Rode (Roth am Forst/Ofn.) ¹⁶² mit Ausnahme einiger Güter, die in Fremdbesitz sind, dem Kl. Sonnefeld. Kündigt sein Siegel und das des Herrn Heinrich IV. von Schowenberc an.	Heinricus IV. dictus de Schowenberc ¹⁶³ , Ebirhardus III. frater eius, Ebirhardus plebanus in Otingishusin ¹⁶⁴ Heinricus V. et Ebirhardus IV. filii domini Heinrici IV. de Schowenberc, Gundelochus Marschalcus de Konstat	Reg. I, 94
19.12.1295	Lichtenfels	Heinricus IV. dictus de Schowenberc ¹⁶⁵	Schenkt mit seinen Erben Kl. Sonnefeld das ganze Dorf Rode (Roth am Forst/Ofn.) ¹⁶⁶ außer 1½ Hufen, die er von Kl. Michelsberg zu Lehen trug. Bewahrt die Schenkung bis zur Übereignung. ¹⁶⁷	Ebirhardus III. de Schowenberc ¹⁶⁸ , Ebirhardus plebanus in Otingishusin ¹⁶⁹ , Heinricus V. et Ebirhardus IV. filii illius ¹⁷⁰	Reg. I, 95
05.11.1296	Attersee ¹⁷¹	Leupold Propst und Erwählter zu Bamberg	Teilt Einigungsvertrag im Streit zw. Heinrich, Abt des Kl. Aspach (Griesbach/Nbn.) und Chunrad Frankenburgarius mit: Chunrad darf seine Güter in Saelingen (Oberösterreich) behalten, nach dem Tod fallen sie dem Kl. zu.	Otto de Orlamunde, Otto de Swartzburch ¹⁷²	Reg. I, 96

22.07.1297	Banz	Heinrich genannt Kolere und Ulrich genannt Mose	Übergeben zu ihrem gemeinsamen Seelenheil dem Kl. Banz eine Mühle in Snige (Schney/Ofn.) und kündigen die Anhängung des Siegels domini Heinrichi (IV.) militis ¹⁷³ de Schowenberc an.		Reg. I, 97
26.06.1298	Bamberg	Leupold Bf. von Bamberg	Übereignet dem Nkl. St. Theodor eigene Lehngüter: 4 Lehen in Kleucawe (Kleukheim/Ofn.), 4 Lehen in Phertsfelt (Pferdsfeld/Ofn.), deren Ertrag er genau beziffert.	Ottone de Swartzburch ¹⁷⁴	Reg. I, 98
30.11.1298		Kovnemunt von Gyech, Kvnemunt und Albrecht ¹⁷⁵	Verkaufen den Zehnten zu Bouckendorf (Buckendorf/Ofn.) und Rehewinsdorf (Neundorf/Ofn.?) mit Einwilligung des Bf. Liupold von Bamberg an Johann von Movchel, Domkümer. Erhalten dafür 100 Pfund Bamberger Münze und Verpfänden dem Käufer ihr Gut zu Brotze (Roßdach/Ofn.?) bei Wazzerlose (ebd.)	Otte von Swarzburc ¹⁷⁶	Reg. I, 99
30.11.1298		Lupolt Bf. von Bamberg	Bestätigt den in Reg. I, 99 überlieferten Verkauf der von Gyech an den Domkümer.	Otte von Swarzburc ¹⁷⁷	Reg. I, 100
22.02.1299		Heinricus IV. de Schowenberc ¹⁷⁸	Wird Burgmann des Gf. Berthold VII. von Henneberg. ¹⁷⁹		Reg. I, 101
06.02.1300		Heinrich VI. von Schavmberg ¹⁸⁰	Teilt Einigung im Streit mit Abt Counrad von Bantze (Kl. Banz) auf Vermittlung von „vier erbar man“ als Schiedrichter mit: Heinrich VI. erhält 25 Pfund Haller für seine Ansprüche gegenüber dem Abt. ¹⁸¹		Reg. I, 102

05.12.1300		Eberhardus IV. nobilis ¹⁸² de Schowenberg	Teilt mit, dass Propst, Dekan und Domkapitel zu Würzburg ihn und all seine Erben unter ihren Schutz und Schirm genommen und ihnen Rat und Hilfe gegen bestimmte Feinde und Schmälerer ihres Rechts zugesagt hätten. ¹⁸³ Im Gegenzug sichert er seinen und seiner Erben Beistand mit Burgen und Befestigungen soweit ihre Macht reicht an.		Reg. I, 103
------------	--	--	--	--	-------------

1 Erste Erwähnung des Ministerialenstandes der von Schaumberg.
2 Brüder können verschiedene Nachnamen führen.
3 Als fideles et castellani nostri bez. Trotzdem wohl nicht als Edelfrei zu verstehen, sondern als Ministeriale, der zu den vier Burgmannen von Steinberg zählt und als Burgkommandant
4 fungierte. Bezeichnung wiederholt sich in Reg. I, 5-8.
5 Als Ministeriales nostri bez. Bezeichnung wiederholt sich in Reg. I, 5-8. Vgl. Fußnoten des Regests.
6 Von 440 Pfund auf das Vogteirecht des Edelherrn Ulrich von Kalwenberc über Habechestal (Habichtsthal/Ufn.) und andere Dörfer beliehenen.
7 Friderich von Blassenberc, Herold von Houge, Arnold und Erhard Vorschones, Eberhard von Kindesberc.
8 Bei Dobenecker unter den Getreuen und Burgmannen des Hz. gen.
9 Bei dobenecker unter den herzoglichen Ministerialen gen.
10 Langenstat super rufum Mogum (Langenstadt am roten Main/Ofn.) und Obern Ywen (wohl Euben bei Bayreuth/Ofn.).
11 Bei Dobenecker unter den Getreuen und Burgmannen des Hz. gen.
12 Bei Dobenecker als Ministeriale des Hz. bez.
13 Houge (Windischenhaig/Ofn.) und Erkinb(r)ehtisrut (abgeg., wohl ebd.).
14 Bei Dobenecker unter den Vasallen und burgleuten des Hz. gen.
15 Bei Dobenecker als Ministeriale des Hz. bez.
16 Stokahe (Stockau/Ofn.) und Lesen (Ofn.).
17 Bei Dobenecker als Vasall und Burgmann des Hz. bez.
18 Bei Dobenecker als Ministeriale des Hz. bez.
19 Alle Richter des apostolischen Legaten Conrad von Urach, Bf. von Porto und Russina.
20 die Kemenate oberhalb des Tores, den Garten vor dem Burgtor (als erste Erwähnung der Coburger Burg „ante portam castrī“), den angemäßen Teil des Hofes, den Getreidespeicher im
21 Kloster und mehrere Allode. Näheres siehe Reg. I, 10.
22 Unter den Laici gen.
23 In der Urkunde wohl versehentlich als Her[manus] de Scowenberg bez., vgl. Fußnote 1, Reg. I, 14 sowie Reg. I, 22. Ein Hermann von Schaumberg ist um diese Zeit im Geschlecht nicht
24 bezeugt, der Vorname Hermann bei den Schaumbergern nicht üblich. Vgl. auch Dob. III, 117.
25 Erhielt dafür den Zehnten in Franconia et in Reckinz (Regnitzland).
26 Bruder Heinrichs I. von Schawinberc, vgl. Reg. I, 24, auch als Otto von Schorgast bez. Vgl. Reg. I, 3.
27 In Dob. III, 247 als Poppo bez.
28 Unter den Laienzeugen aufgeführt.
29 Zwischen 01.05.1231 und 07.05.1234.
30 In Dob. III, 306 auf 1232 dat.
31 Die von Lazen wohl Dienstleute des Gf. von Wohlsbach, später Schaumberger, überwiegend in Schalkau begütert.
32 Als plebani bez.
33 Erster Hinweis auf Besitz der Schaumberger südlich des Thüringer Waldes.
Bei Steinach an der fränkischen Saale.
Vgl. Reg. I, 14. Abgekürzter Vorname des Schaumberger und Sonneberger Zeugen „H.“ steht wohl für Heinricus.
Dobenecker datiert diese Urkunde in Dob. III, 507 in Anlehnung an Österreicher auf das Jahr 1234. Inhaltlich stimmt die Urkunde jedoch mit Reg. I, 11 überein, die Oskar von
Schaumberg um das Jahr 1225 dat.

34 Fechheim/Ofn. In Reg. I, 11 mit Anfangsbuchstaben C. des Vornamens bez. und der Propst entgegen Dob. III, 507 als Conrad benannt.
35 Vgl. Reg. I, 3 und 15, hier letzte Beurkundung.
36 Eintragung im Kalender des Chorherrenstifts St. Stephan in Bamberg. Todesangabe der beiden Schaumberger und Jahrtagsstiftung in Höhe von 4 Unzen an die Kanoniker des Stifts
37 In Dob. III, 794 als Schewenberc bez.
38 Laut Dob. III, 829 urkundet Otto VIII. Hz. von Meranien am 27.11.1239 gemeinsam mit Hermann Bf. von Würzburg, die Urkunde muss wg. der mittelalterlichen Reisegeschwindigkeit
wohl spätestens zum 20. oder 21.11.1239 entstanden sein. Dobenecker selbst nennt weder Tag noch Monat der Ausstellung.
39 Burg Gufidaue
40 Beide neben anderen Zeugen als „Dominus“ bez., ungewöhnlich, wohl Fehler des Stifts.
41 Letzte Urkunde Heinrichs I. von Schaumberg.
42 Otto II. und Heinrich III. getrennt von Heinrich I. von Schaumberg aufgeführt, wohl die Enkel Heinrich I., vgl. Reg. I, 30.
43 Fechheim Nähe Neustadt bei Coburg.
44 Aussteller der Mitteilung bez. Heinrich I. von Schaumberg als Gewalttäter.
45 In Dob. III, 1117 Herzogl. Schloß Furstinowe
46 Als canonicus Bambenb. bez. folglich Bamberger Kanoniker, 1261 – 1268 Propst zu St. Stefan, Bamberg.
47 von Ortenburg
48 Beide als canonicis Babenbergensis ecclesie bez.
49 Kopie hinter „com“ unleserlich, jedoch wg. der beiden anderen als comitis bez. Grafen Schreibweise „comitis“ wahrscheinlich.
50 Kopie an dieser Stelle unleserlich, Schreibweise in Dob. III, 1180 Scowinberc.
51 Vater Ottos II. von Schaumberg. In Dob. III, 1185 Scowenberg.
52 Als canonicourum maioris ecclesie bez.
53 Letzte Erwähnung eines Schaumbergers unter Meranischen Zeugen, Hz. stirbt erst am 19.06.1248, Frontwechsel des Hz. zur päpstlichen Seite zeichnet sich ab, Schaumberger gehen
eigene Wege in der Reichspolitik, kurz darauf kaiserlicher Schutzbrief über die Schaumberger.
54 Die gegensätzliche Bezeichnung ministerialem und fideles für den Vater und dessen Söhne weist auf das ursprüngliche Reichslehen-, nicht Reichsministerialenverhältnis hin. Vater und
Söhne werden in den vorangehenden Urkunden regelmäßig unter den Meranischen Ministerialen genannt, ein zweifaches Ministerialenverhältnis ist rechtlich nicht möglich. Die
Bezeichnung Heinrichs II. von Schaumberg als ksl. Ministerialen weist auf dessen eigenmächtigen Übertritt in ksl. Dienste hin.
55 Die hervorgehobene Schutzformel „sub nostra et imperii proteccione recepimus speciali“ deutet auf die bedrohliche Lage der Schaumberger nach dem politischen Wechsel hin.
56 Beide neben anderen als canonici maioris ecclesie Babenbergensis bez.
57 1245 durch Gf. Günther von Käfernburg.
58 Otto von Schaumberg gab Pfand Kronach und Rosenberg nicht zurück, sondern verkaufte sie an die Feinde des Hochstifts, die Gff. von Orlamünde, weiter.
59 einen Hof in Inselingen (Isling/Ofn.), Cedelitz (Zettlitz/Ofn.), Thelitz (Ofn.), Stenge (abgeg.), Breckendorf (abgeg.), Wolfloch (Wolfsloch/Ofn.), eine Hufe in Tussendorf
(Tauschendorf/Ofn.) und einen Acker bei Hoinstat (Hochstadt am Main/Ofn.)
60 Zu lesen Scho-enberc, nicht Schönberc, vgl. Reg. I, 49,53,54,55 und kann wohl als eigentümliche Schreibweise ein und desselben Schreibers der genannten Urkunden angesehen werden.
61 8,5km südlich der Burg Schaumberg, im heutigen Landkreis Coburg. Zwischen 1172 und 1177 starben Gff. von (Sterker)Wohlsbach aus, 1230 vergibt Gf. Boppo VII. die Lauterburg zu
Lehen an Bf. von Würzburg, ist als ältester hennebergischer Allodialbesitz im Coburger Raum anzusehen, der 1421 als sächsisches Lehen in Schaumbergische Hände übergeht und seit
ca. 1428 Alleinbesitz der Schaumberger ist. Dortige Linie starb 1694 aus.
62 Zur Verteidigung der Bamberger Kirche gegen Friderich Burggrafen von Nurenberch, Friderich von Truhendingen und die edle Gräfin von Orlamunde samt Söhnen, nicht jedoch gegen
Bf. von Würzburg (Bruder des Gf. Hermann von Henneberg), Heinrich von Hennenberch (Schwager des Grafen), Graf Friderich von Kastel und Friderich von Ruheneke.
63 Als ministerialibus ecclesie Babenbergensis bez., da die Schaumberger im Meranischen Erbstreit auf Bamberger Seite wechselten (vgl. Eberhard I. von Schaumberg, Bamberger
Kononiker). Rechtsübergang der Schaumberger in Bamberger Ministerialität kann daraus nicht gefolgert werden.

-
- 64 Verwandte der Schaumberger, vgl. Reg. I, 80, 90.
65 Als can(onicus) Babenbergensis bez.
66 Als canonicus maioris ecclesie Babenbergensis bez. Nicht identisch mit Magister Eberhard, ebenfalls Kononiker zu Bamberg, der zur gleichen Zeit gen. wird!
67 Eintragung im Kalender des Chorherrenstifts St. Theodor in Bamberg über den Tod Heinrich IIIa. von Schauenstein. Da er wie Otto Ia. von Schauenstein (vgl. Reg. I, 25) persönlich in Urkunden nie genannt wird, kann seine Lebenszeit nur geschätzt werden. Die persönlich erworbene Ritterwürde, auf die die Bezeichnung „miles“ hindeutet, ist vor 1250 für Ministeriale unüblich. Der Geschlechtsname von Schauenstein wird in Zusammenhang mit dem Domkanoniker Tuto 1271 (vgl. Reg. I, 77 und 78a) letztmalig genannt. Die Herrschaft Schauenstein ging nach dem Aussterben des Geschlechts in landfremde Hände über, Vererbungen an die Schaumberger lassen sich nicht nachweisen.
68 Unter den canonici Babenbergensis gen.
69 In Dob. III, 1829 auf 13./14.08.1250 dat.
70 Als canonicus Babenbergensis bez., zu lesen Scho-enberc, nicht Schönberg, vgl. Reg I, 43.
71 Bürger werden hier allein genannt, Oskar von Schaumberg vermutet, dass Vater Heinrich II. zu diesem Zeitpunkt bereits tot war.
72 Beide unter den canonici maioris ecclesie gen.
73 Zeugen wie in Reg. I, 50, jedoch verschieden, Hermannus si Ziche.
74 Als concanonicus noster bez., zu lesen Scho-enberch.
75 Als canonicus Eberhardus scolasticus bez.
76 Unter den canonici Babenbergenses gen..
77 Als archidiaconus bez.
78 Als canonici nostre maiores ecclesie bez.
79 Unter den canonici Babenbergensis gen.
80 Unter den canonici Babenbergensis gen.
81 Unter den Ministerialen gen.
82 Als canonicus maioris ecclesie bez., von Schauenstein, vgl. Reg. I, 47, 70, 77 und 78a.
83 Beide als nostri confratres bez.
84 Traunkreis, Niederösterreich
85 Unter den canonici Babenbergensis gen.
86 Als prepositus sancti Stephani bez. und damit erstmals als Propst des zw. 1007 und 1009 gegründeten ältesten Bamberger Kanonikerstifts genannt. Von Schaumberg erwähnt diesen Hinweis (wohl fälschlicherweise erst) in Reg. I, 66.
87 Unter den Laici vero gen.
88 Ober-Ebersdorf, heute Teil von Sonnefeld. Gründung kam am gen. Ort nicht zustande, sondern wurde nahe dem Ort Hofstätten gegründet. Auch der nach dem Stifter bez. Name „Sunnental“ setzte sich nicht durch, stattdessen Sunnenfeld, woraus sich der Ort Sonnefeld entwickelte.
89 Kl. Maidbronn bei Würzburg
90 Ober-Ebersdorf, heute Teil von Sonnefeld. Gründung kam am gen. Ort nicht zustande, sondern wurde nahe dem Ort Hofstätten gegründet. Auch der nach dem Stifter bez. Name „Sunnental“ setzte sich nicht durch, stattdessen Sunnenfeld, woraus sich der Ort Sonnefeld entwickelte.
91 In den weiteren Gründungsurkunden desselben Tages und der Folgezeit (außer Reg. I, 72) wird kein von Schaumberg mehr gen. Oskar von Schaumberg deutet in den Fußnoten zu Reg. I, 72 darauf hin, dass im Kloster bis 1740 etwa 146 Männer und Frauen des Geschlechts bestattet worden sind.
92 Als prepositus sancti Stephani bez.
93 Als custos bez.
94 Als prepositus sancti Stephani bez.

95 Unterschiedliche Schreibweise in den verschiedenen Abschriften der Urkunde (Swartzperch, Swarcpurg). Österreicher erklärt diese Namensform als Schreibfehler des Vidimus, Oskar von Schaumberg schließt sich von Reitzenstein an, der eine bewusste Abänderung in der Form Swartzperch sieht. Den Ausstellern war der um die gleiche Zeit lebende Bamberger Domkanoniker Otto von Swarzpurch (vgl. Reg. I, 86, 87, 96, 98, und 99) bekannt. Oskar von Schaumberg sieht in ihm einen Sohn Ottos II. von Schauenberg, der in seinen letzten Lebensjahren noch die Burg Schwarzberg (nach von Reitzenstein wohl ältere Bez. für Schwarzenstein bei Schwarzenbach am Wald/Ofn.) kaufte oder erbaute, wonach das Vidimus seinen „Sohn“ benennt.

96 Vichtech, Buch, Burchbach

97 Siehe auch dessen Testament in Reg. I, 77.

98 Wohl Arnoldus custos de Sunnemberch, vgl. Reg. I, 70.

99 Als prepositus sancti Stephani bez.

100 Vgl. Reg. I, 59 und 77.

101 Als dominus und prepositus sancti Stephani ibidem bez.

102 Vgl. Reg. I, 65

103 An der Ausstattung des Klosters waren neben der Gründerfamilie in der Folgezeit auch die von Schaumberg, Röthen, Razenberg, Schönbrunn, Giech und Kunstat usw. sowie deren Anverwandte beteiligt.

104 Als custos bez.

105 Unter den canonici maioris ecclesie Babenbergensis gen.

106 Unter den milites gen., abgesehen von Otto von Schauenstein (vgl. Reg. I, 25), erster Hinweis, dass ein Schaumberg die Ritterwürde bekleidet (persönliche, nicht ständische Bezeichnung). Letzte Beurkundung Heinrich III. von Schaumberg, vgl. Reg. I, 73 und 75.

107 Abgeleitet aus Reg. I, 72 und 75.

108 Todestag Heinrichs III. von Schaumberg.

109 Todestag Gf. Bertholds V. von Henneberg.

110 Berthold V. Gf. von Henneberg-Schleusingen.

111 Der Empfang von Burggütern verpflichtet im Bedarfsfall zum Schutz einer Herrenburg. In diesem Fall könnte die nahe Schaumberg gelegene Lauterburg gemeint sein

112 Adheh.=Adelheidis. Eine Adelheid von Schaumberg wird 1277 als Kanonisse des Stifts Quedlinburg gen., deren Zugehörigkeit zum fränkischen Geschlecht Oskar von Schaumberg jedoch als wenig wahrscheinlich erachtet.

113 Beide wohl laut Stammtafel nahe Verwandte Adelheids von Schaumberg.

114 Oskar von Schaumberg vermutet, dass es sich bei den drei Genannten mglw. um Lehnmänner oder Dienstleute der Schaumberger handelt, was er aus den in den Namen gen. Ortsnamen schließt.

115 Hier nicht als Namen, sondern Zugehörigkeits- oder örtliche, nicht gebürtige Herkunftsbezeichnung der gen. Personen zu verstehen.

116 Bambergische Burg in Kärnten.

117 Als prepositus sancti Stephani bez.

118 In Dob. IV, 19 wird die von Lgf. Albrecht von Thüringen in Eisenach ausgestellte Urkunde, in der es um die Übereignung des Schlosses Schauenburg an das Kl. Reinhardsbrunn geht, fälschlicherweise mit der Ruine der Schaumberg bei Schalkau in Verbindung gebracht (vgl. Namensverzeichnis S. 492). Da auch die in Dob. IV, 19 gen. Ritter des Schlosses Schauenburg, Sigfrid von Hopfgarten und Heinrich von Schauenburg nicht in den Schaumberger Ahnentafeln auftauchen, kann ein Zusammenhang mit diesen ausgeschlossen werden. Oskar von Schaumberg nahm diese Urkunde nicht in seinen Regesten auf. Ein Übergang der Schaumberg an das Kl. Reinhardsbrunn ist ebenfalls nicht bekannt.

119 von Schauenstein, vgl. Reg. I, 59 und 70.

120 Reichsministerialengeschlecht von Schellenberg, dem wohl die Mutter (Gattin Heinrich II.) Eberhards I., Ottos II und Eberhards III. (nach Oskar von Schaumberg beide Brüder Eberhards I.) entstammte.

121 Auf dieselbe Quelle wie das Nekrologium, ein verlorenes Kalendar des Klosters, geht ein „Verzeichnis der Wohltäter“ in der Klosterchronik des Abtes Albert von 1653 zurück, das zum
122 6. Dezember ebenfalls den Namen Eberhards von Schaumberg nennt. Näheres zum Sachverhalt des Jahrtags siehe Fußnoten 1 und 2 von Reg. I, 78
123 Als archidiaconus bez., letzte Beurkundung Tutos.
124 Vgl. Reg. I, 83. Namensverstümmelung in den Urkunden des Deutschen Ordens laut Oskar von Schaumberg üblich. Zugehörigkeit zum fränkischen Geschlecht von Schaumberg steht
wegen des unüblichen Namens Hermann nicht eindeutig fest. Bei Voigt: Geschichte Preußens Bd. III, S. 308 und 318 sowie Bd. IV, S. 30 Schönenberg.
125 =Eusemia
126 Noch 1292 treten unmündige Söhne des 1276 bereits verstorbenen Ottos II. von Schaumberg auf (vgl. Reg. I, 90), deshalb schlussfolgert Oskar von Schaumberg, dass es sich bei
Eberhard II. um einen Sohn aus 1. Ehe Ottos II. von Schaumberg handeln könnte.
127 Beziehungen zu Kl. Ebrach, vgl. Reg. I, 78 und 90, könnten sich aus dieser Urkunde erklären.
128 Da Otto II. von Schaumberg bereits am 17.01.1276 verstarb, wird die Übergabe der Güter an den Bf. wohl kurz vor seinem Tod stattgefunden haben und erst im März 1276
beurkundet worden sein.
129 Als dominus bez.
130 Beide unter den milites gen.
131 Schaumberger und Sonneberger erscheinen sonst nicht in Urkunden der Gff. von Orlamünde und sind hier deshalb wohl aufgrund von Lehns-, nicht aber Ministerialenverhältnissen mit
den Gf. von Orlamünde herangezogen.
132 Vgl. Reg. I, 79, Zugehörigkeit zum fränkischen Geschlecht nicht gesichert jedoch aufgrund der Vielzahl fränkischer Deutschordensritter in dieser Zeit nicht ausgeschlossen
133 Unter den weltlichen Zeugen gen.
134 Als Brüder von Schowenberg bez.
135 Vgl. Reg. I, 68. Oskar von Schaumberg ordnet den Bamberger Domkanoniker Otto von Schwarzburg mit Vorbehalt dem fränkischen Geschlecht von Schaumberg und nicht etwa dem
namensgleichen thüringischen Geschlecht von Schwarzburg zu. Bruder ist wohl Eberhard II. von Schaumberg.
136 Vgl. Reg. I, 68, 86, 96, 98, und 99
137 Gemeint ist das Kloster Sonnefeld (vgl. Reg. I, 65), dessen Name sich erst langsam durchsetzte.
138 Das Gericht (Zentgericht) über die „3 hohen Lügen“ behielt sich der Gf. offenbar selbst vor.
139 Erstes und abgeschen von Reg. I, 100, einziges Auftreten der Schaumberger in einer hennebergischen Urkunde des 13. Jh.s (In Reg. I, 44 werden sie unter den Bamberger
Ministerialen gen.!) erklärt sich wohl aus dem kurz zuvor eingegangenen Burghutverhältnis (vgl. Reg. I, 74), eher wohl aber noch aus den engen Beziehungen zum 1286/87 abgebrannten
Kl. Sonnefeld. Noch 1504 nennt das Kl. die von Schaumberg unter seinen Mitstiftern, das Gründergeschlecht, die von Sonneberg waren bereits zum Zeitpunkt der Ausstellung der Urkunde
wirtschaftlich einflusslos geworden. Oskar von Schaumberg sieht Heinrich IV. hier als Parteizeugen des Klosters, nicht in Abhängigkeit eines Lehnsverhältnisses zum Gf.
140 Beide verwandtschaftlich mit den Schaumbergern verbunden.
141 Dienstmann der Schaumberger, vgl. Reg. I, 21.
142 Am 27. Februar 1299 übereignet Bf. Leopold von Bamberg die Güter dem Kloster.
143 Cunrad, Bertold und Rudolf
144 Hermann und Heithvolk
145 Als dominus bez., vgl. Reg. I, 65, laut Oskar von Schaumberg wohl als Ehrentitel des Trägers persönlicher Ritterwürde zu verstehen.
146 Im Abdruck bei Schöttgen-Kreysig: Diplomat. III, S. 659, Nr. 54 als filius notiert.
147 Als dominus bez.
148 Vgl. Reg. I, 45 und 80. Schaumbergische Beziehungen zu Ebrach vgl. Reg. I, 78 und 80.
149 =die unmündigen Söhne des am 17. Januar 1276 verstorbenen Ottos II. von Schaumberg
Laut Hennebergischem Urbar, dort noch 1340 Besitz Ottos IV. von Schaumberg nachweisbar.
150 Als „Nos Heinricus de Scawberch“ unter erstmaligem Einsatz der Pluralform nach dynastischem Vorbild, vgl. Reg. I, 95.

151 Wohl kein Angehöriger des 1239 zuletzt gen. edelfreien Geschlechts (vgl. Reg. I, 16 und 28), sondern ein Burgmann der spätestens 1308 bambergischen Burg Krögelstein.
152 Der Zusatz lässt darauf schließen, dass für die Übereignung noch die Zustimmung des Oberlehnsherrn fehlte, bei dem es sich um den Bf. von Bamberg handeln könnte.
153 Vgl. Zeugenreihe in Reg. I, 75.
154 Vgl. Reg. I, 21.
155 Oskar von Schaumberg schließt aufgrund der gleichen Handschrift, Zeugenreihe und dem Inhalt des Rechtsgeschäfts vgl. Reg. I, 91 auf das gleiche Ausstellungsdatum.
156 Vgl. Reg. I, 95.
157 Vgl. Reg. I, 92.
158 Vgl. Zeugenreihe in Reg. I, 75.
159 Vgl. Reg. I, 21.
160 Oskar von Schaumberg schließt aus der Auflistung unter den „Testes vero sunt huius rei fideles nostri“ Lehnbeziehung zum Bamberger Bf., vgl. Reg. I, 44 Anm. 2 und Reg. I, 84 und 89.
161 Vgl. Reg. I, 95 Anm. 3.
162 Oberlehnsherr der Güter war Kl. Michelsberg, dessen Abt Eberhard die geschenkten Güter dem Kl. Sonnefeld am 27. Februar 1299 übereignete.
163 Als venerabiles domini scilicet dominus bez.
164 Das Patronat zu Oettingshausen (Ofn.) war wie zu Grub am Forst oder zu Rottenbach Ältestenlehen (in Oettingshausen auch Reichslehen) des Geschlechts von Schaumberg. 1317 wird es unter den Hennebergischen Lehen aufgeführt, der Übergang ist nicht nachvollziehbar. Oskar von Schaumberg vermutet einen Tausch gegen das Patronat zu Schalkau.
165 Unter Verwendung der dynastischen Pluralform „nos“, vgl. Reg. I, 91.
166 Vgl. Reg. I, 94.
167 Vgl. Reg. I, 94, nach der Übergabe der Güter durch Afterlehnsman Sigehard Forestarius an Heinrich IV. von Schaumberg, bedarf es noch der Übereignung des Oberlehnsherr der Güter, in diesem Fall des Kl. Michelsberg.
168 Als „venerabiles domini videlicet dominus“ bez.
169 Oettingshausen (Ofn.), vgl. Reg. I, 94.
170 =Söhne des Ausstellers.
171 Völklbruch (Oberösterreich).
172 Beide als confratres nostri bez. und unter den canonici ecclesie nostre Babenbergensis gen. Zu Swartzburch vgl. Reg. I, 68, 86, 87, 98, 99, 100.
173 Zur Bedeutung von miles vgl. Reg. I, 65 und 72.
174 Unter den canonicis ecclesie nostre gen. Zu Swartzburch vgl. Reg. I, 68, 86, 87, 96, 99, 100.
175 Söhne des Ausstellers.
176 Als Her Otte von Swarzburch [, Chorherre zu dem toume] bez. Vgl. Reg. I, 68, 86, 87, 96, 98, 100.
177 Als her Otte von Swarzburch, unser Capitelbruder bez. Vgl. Reg. I, 68, 86, 87, 96, 98, 99.
178 Unterstreicht seine Bedeutung durch den Gebrauch der Mitte des 13. Jh.s dem Herrenstand vorbehaltenen dynastischen Pluralform „nos“ gegenüber dem Henneberger.
179 Urkunde stellt einen vorläufigen Friedensschluss mit den Hennebergern nach Auseinandersetzungen dar. Heinrich IV. von Schaumberg muss das Burgmannen- (nicht Lehens-) Verhältnis mit den Hennebergern erneuern (vgl. Reg. I, 74) und schließt hiezu einen der im 14. Jh. immer häufiger werdenden Dienstvertrag ab. Wortlaut in Reg. I, 101 im lat. Original wiedergegeben.
180 Gebraucht nicht die dynastische Pluralform und bez. sich selbst als „hi vor ern Eberharts III. sovn von Schavmberg des Ritters“, woraus zu schließen ist, dass Eberhard III. von Schaumberg zum Zeitpunkt der Ausstellung der Urkunde bereits tot war. Das Prädikat „er“ (=Herr) begleitet die persönliche Ritterwürde.
181 Heinrich VI. von Schaumberg beschuldigt den Abt in den Auseinandersetzungen, dass er seinen „leib genotget het in seiner eigen herberg“, was der Abt bestritt. Oskar von Schaumberg liest hieraus eine mögliche Freiheitsberaubung, erwähnt aber auch, dass der Anlass für den Streit undurchsichtig ist.
182 Betonte Verwendung des bis Mitte des 13. Jh.s nur dem Herrenstand vorbehaltenen Titels samt der dynastischen Pluralform „nos“.
183 Eindeutiger Hinweis auf die drohenden Auseinandersetzungen mit den Hennebergern, da zur gleichen Zeit keinerlei andere Zwistigkeiten mit anderen Geschlechtern bekannt sind.

Abkürzungen

Abgeg.:	abgegangen, wüst
Bez.:	bezeichnet
Bf.:	Bischof
Ebd.:	ebenda, am angegebenen Ort
Ezb.:	Erzbischof
Gen.:	genannt
Gf.:	Graf
Gff.:	Grafen
Gfn.:	Gräfin
H.:	Herzog
Jh.:	Jahrhundert
Kg.:	König
Ks.:	Kaiser
Ksl.:	kaiserlich
Mfn.:	Mainfranken
Nbn.:	Niederbayern
Obn.:	Oberbayern
Ofn.:	Oberfranken
Pfgf.:	Pfalzgraf
Ufn.:	Unterfranken
Vgl.:	Vergleich, siehe auch
Zw.:	zwischen